

Gebüsch, Röhricht und Feuchstauden zu finden, wo er beispielsweise nach Nahrung sucht oder sich sonnt.

Nicht zu überhören

Ab Mai sind an den Laichgewässern nach Sonnenuntergang die Chöre der männlichen Laubfrösche zu hören. Trotz ihrer geringen Körpergröße können die Männchen mit Hilfe ihrer Schallblase bis zu einem Kilometer weit gehört werden. Ende Juni rufen die Männchen nicht mehr so laut. Nach der Paarung legt das Weibchen etwa 10 walnussgroße Ballen mit jeweils ungefähr 100 Eiern ab. Diese bleiben an Wasserpflanzen hängen oder fallen auf den Gewässergrund. Nach knapp einer Woche schlüpfen die Larven aus den Eiern und brauchen für die Entwicklung von der Kaulquappe bis zum Jungfrosch etwa 40 bis 90 Tage.

Geschickte Jäger

Am späten Nachmittag begibt sich der Laubfrosch auf Nahrungssuche. Hierbei werden Insekten, Spinnen und andere kleine Tiere mit weit herausgeschleuderter Zunge geschnappt. Nicht selten springt der Frosch dabei seine Beute sogar an um sie dann im Flug zu erwischen!

Wetterfrosch

Bei schönem Wetter ist der Laubfrosch sehr aktiv. Bei trübem, regnerischem Wetter hingegen bewegt er sich kaum. Früher galt der Laubfrosch daher als „Wetterprophet“ und wurde in einem Einmachglas gesteckt - das endete meist in einem qualvollen Tod. Es ist ein Gerücht, dass Laubfrösche in einem Einmachglas nach oben steigen und damit schönes Wetter verkünden (infolge eines Hochdruckgebietes).



2

Mit LIFE+ die Rheinauen entdecken Der Laubfrosch



1

Steckbrief

Größe:	3 bis 5 cm
Färbung:	Froschoberseite mit leuchtend grüner Färbung, teilweise je nach Umgebung und Aktivität Variation in hellere oder dunklere Töne zur Tarnung. Auf beiden Seiten des Froschkörpers dunkle Flankenstreifen von Nasenloch über Trommelfell bis zur Hüfte. Bauch sowie die Innenseite der Gliedmaßen weiß bis hellgrau und gekörnelt.
Laichzeit:	Mitte März bis Ende Juni

Der Laubfrosch ist unser kleinster einheimischer Frosch. Große Augen, tupsige Finger und seine auffallende Färbung zeichnen ihn aus, machen ihn unverwechselbar und lösen instinktiv Zuwendung aus.

Ein wahrer Kletterkünstler

Der Laubfrosch sitzt tagsüber häufig auf Blättern oder Röhrichtstängeln und sonnt sich. Wie kommt ein glitschiger feuchter Frosch jedoch dort hinauf? Dank seiner rundlichen Haftballen, die er an jedem Finger besitzt, ist er ein ausgezeichneter Kletterer. Das macht ihm kein anderer heimischer Frosch nach! Im Sommer ist der Laubfrosch in feuchten Wiesen mit vielen

Der Natur auf der Spur

- Vielleicht können sie die Frösche beim Klettern und der Jagd beobachten - am besten mit einem Fernglas.
- Versuchen Sie einmal zu erkennen, wo genau die Laubfrösche sitzen und wieviele es sind. Trotz oder gerade wegen der großen Lautstärke beim Rufen ist dies gar nicht so einfach.

Weitere Informationen

- <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/51493/>
- Rettet die Frösche; Pro Natur Verlag; Autor: Gerhard Thielke, Claus-Peter Herr, Claus-Peter Hutter, Rudolf L. Schreiber
- Die Amphibien und Reptilien in Stuttgart. Verbreitung, Gefährdung und Schutz. Schriftenreihe des Amtes für Umweltschutz Heft 1/2002
- LUBW Internetseite 21.09.2011: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/51493/>

Herausgeber:

Regierungspräsidium Karlsruhe (RP KA)
Referat 56 „Naturschutz und Landschaftspflege“
Karl-Friedrich-Str. 17
D - 76247 Karlsruhe / www.rp-karlsruhe.de
Text und Grafik: Julien Kinnart und
Rebecca Zwingmann, RP KA

Bildnachweis:
1. Christian Fischer
2. Christian Fischer



Mit LIFE+ die Rheinauen entdecken Der Laubfrosch

